

Antrag /I/2023

KDV Charlottenburg-Wilmersdorf

Der Landesparteitag möge beschließen:

Mehr öffentliche und kostenlose Räumlichkeiten für Amateurmusiker*innen schaffen

1 Der Senat wird aufgefordert, eine rechtssichere Regelung
2 zu erarbeiten, die die Grundlage dafür bildet, dass Ama-
3 teurmusikerinnen und Amateurmusiker mehr öffentliche
4 Räume und diese auch kostenlos nutzen können, wie es
5 für den Sport schon heute gilt.

6

7 **Begründung**

8 Musik verbindet – besonders die Amateurmusikszene
9 wirkt mit ihrem ehrenamtlichen Engagement integrie-
10 rend und stärkt in hohem Maße den zivilgesellschaft-
11 lichen Zusammenhalt. Gemeinsames Musizieren fördert
12 die Gesundheit, wirkt gegen Einsamkeit, bringt unter-
13 schiedlichste Menschen zusammen von groß bis klein, aus
14 allen Bereichen der Gesellschaft.

15

16 Deshalb sind Amateurmusikerinnen und Amateurmusi-
17 ker ein wichtiger Teil der Zivilgesellschaft, und sie stellen
18 nach einer Untersuchung von Allensbach aus dem Jahr
19 2021 fast 20% der bundesrepublikanischen Bevölkerung
20 dar. Auch die Berliner Amateurmusikszene ist groß und
21 vielfältig und leidet unter einem zentralen Problem:
22 Existenzbedrohende Raumnot, auch nach Corona. Öffent-
23 liche Räume müssen daher kostenfrei für Proben und
24 Aufführungen der Amateurmusizierenden zur Verfügung
25 stehen. Um dies zu erreichen, bedarf es einer Gleichstel-
26 lung mit dem Sport.

27

28 Im KOA-Vertrag 23-26 heißt es:

29 „Die Koalition will bis spätestens Ende 2024 Regelun-
30 gen erarbeiten, damit Bezirke und Hauptverwaltung ab
31 2025 rechtssicher Räumlichkeiten freiwillig Engagierten
32 und gemeinnützigen Organisationen entgeltfrei zur Ver-
33 fügung stellen. Die Koalition entwickelt ein digitales
34 Raumverzeichnis, um Transparenz über vorhandene und
35 nutzbare Räume herzustellen.“

36

37 Amateurmusikerinnen und -musiker sind ein wichtiger
38 Teil der Zivilgesellschaft, deshalb müssen sie in diesem
39 Kontext auch explizit adressiert werden.